

„Es bricht mir das Herz, bricht das Herz der Nation, wenn ich daran denke, dass Sie von Tausenden gewalttätigen Aufständischen angegriffen wurden.“

US-Präsident Joe Biden an die Polizisten gerichtet, die den Angriff auf den Sitz des US-Parlaments am 6. Jänner abwehrten



Mister Lordi, Frontmann der finnischen Hardrock-Band Lordi, die 2006 den Eurovision Song Contest gewann, ließ sich im Monster-Bühnenkostüm die Corona-Impfung geben.



US-Präsident Joe Biden dankt einem Polizisten für den Einsatz beim Angriff auf das Kapitol am 6. Jänner. APA/afp/JIM WATSON

## Biden zu Kapitol-Attacke: „Mob von Extremisten und Terroristen“

WASHINGTON (dpa). Mit deutlichen Worten und einem historischen Verweis hat Präsident Joe Biden den Angriff auf den Sitz des US-Parlaments am 6. Jänner verurteilt. „Nicht einmal während des Bürgerkriegs drangen die Aufständischen in das Kapitol der Vereinigten Staaten von Amerika ein“, sagte Biden am Donnerstagmittag (Ortszeit) im Rosengarten des Weißen Hauses in Washington. Ein „Mob von Extremisten und Terroristen“ sei für den Angriff vor 7 Monaten verantwortlich gewesen, bei dem 5 Menschen ums Leben kamen, darunter ein Polizist.

Biden ehrte die Polizeikräfte, die an jenem Tag das Kapitol schützten und angegriffen wurden. Er unterzeichnete ein Gesetz, das ihnen die Goldmedaille

des US-Kongresses für ihren Einsatz verleiht. Sie ist neben der stets vom Präsidenten verliehenen Freiheitsmedaille die höchste zivile Auszeichnung der USA. Die Medaillen sollen an 4 Orten angebracht werden – darunter das Hauptquartier der Kapitopolizei und das Polizeirevier der Hauptstadtpolizei.

„An diesem Tag erlitten mehr als 140 Polizeibeamte körperliche Verletzungen“, sagte Biden. Unzählige hätten seelisches Leid erfahren. „Es bricht mir das Herz, bricht das Herz der Nation, wenn ich daran denke, dass Sie von gewalttätigen Aufständischen angegriffen wurden“, sagte Biden an die Polizisten gerichtet. Anhänger des damaligen Präsidenten Donald Trump hatten am 6. Jänner den Sitz des Kongresses erstürmt.

## Gedenken in Hiroshima – Keine Schweigeminute bei Olympia

HIROSHIMA (dpa). Mit einer Schweigeminute haben die Menschen in Hiroshima des Abwurfs der US-Atombombe auf die japanische Großstadt vor 76 Jahren gedacht. Bei einer wegen der Corona-Pandemie erneut stark verkleinerten Zeremonie rief Bürgermeister Kazumi Matsui die Welt auf, einen Wandel von atomarer Abschreckung hin zu einem vertrauensbildenden

Dialog zu vollziehen. Währenddessen gingen in Tokio die Olympischen Spiele weiter. Die Bitte Hiroshimas, auch während der Spiele eine Schweigeminute abzuhalten, hatte das Internationale Olympische Komitee (IOC) unter Leitung von Thomas Bach abgelehnt. Viele in Hiroshima fühlten sich nach der Absage durch das IOC von Bach „betrogen“.

# Belohnung für Corona-Impfung

BRATWURST BIS JOINT ALS BELOHNUNG: Impfkationen aus aller Welt – Kuriose Anreize

VON TAYLAN GÖKALP UND CAROLA FRENTZEN

BERLIN (dpa). Gratis-Joints, Gutscheine und Gold-Geschmeide – im Kampf gegen das Coronavirus sprießen überall auf der Welt Angebote aus dem Boden, mit denen Menschen für ihre Impfbereitschaft belohnt werden sollen. Damit der Impfschritt nicht ins Stocken gerät, legten auch in Deutschland einige Regionen zuletzt Köder aus.

Im thüringischen Sonneberg bescherte eine Bratwurst als Belohnung der Impfstelle einen Ansturm auf Covid-19-Impftermine. Bei der Aktion am Freitag vergangener Woche kamen Hunderte, um sich neben der Spritze auch die Fleisch-Spezialität abzuholen. Diese Woche gab es eine solche Wurstaktion auch im Erzgebirge, in Aue-Bad Schlema. Wieder berichteten die Macher von einem großen Zulauf. Sachsen hinkt bei der Impfkampagne dem Rest Deutschlands hinterher. Mit einem Gratis-Joint versucht eine Lobby-Gruppe in New York und Washington zu punkten (siehe unten). Hier ein Überblick über ungewöhnliche Impfkationen:

**Thailand:** Seit Juni wird im ländlichen Bezirk Mae Chaem jede Woche eine Kuh unter Impfwillingen verlost. Lokalen Medien zufolge soll die Aktion so lange weitergehen, bis 70 Prozent der Bevölkerung in der Region geimpft sind. Der Andrang soll sich seit Beginn der Aktion vervielfacht haben. Im nordöstlichen Bezirk Khon Kaen wollen die Behörden pro Gemeinde 3 Goldketten verlosen, sobald 2000 Bürger geimpft sind.

**Frankreich:** Eine Tombola,



Leckere Bratwurst: Das dachten sich auch einige Thüringer, als eine etwas andere Impfkation gestartet wurde. Andreas Heimann-DPA-TMN

aber nur für Geimpfte – das hat sich die Stadt Nîmes in Südfrankreich ausgedacht, um die Kampagne gerade bei Jüngeren wieder anzukurbeln. Sie lud im Juli zu einer virtuellen „Impfparty“ ein und verlost an 18- bis 25-Jährige mit mindestens einem Pils Konzerttickets, Freifahrtsscheine für den Bus oder Eintrittskarten fürs Schwimmbad. Und auch mit romantischen, nicht-materiellen Belohnungen versucht man im sprichwörtlichen „Land der Liebe“, Menschen für die Spritze zu gewinnen: Eine Werbekampagne zeigt ein leidenschaftlich knutschendes Paar auf dem Rücksitz eines Autos, dazu den Slogan: „Ja, die Impfung kann erwünschte Nebeneffekte haben.“

**Niederlande:** Aufs Schäkern für die Spritze setzen auch die Niederlande. 2 Fliegen mit einer Klappe, dachte wohl das Gesundheitsamt in Haarlem bei

Amsterdam und lockte Singles mit einem Blind Date zum Impftermin. Wer wollte, konnte sich zum arrangierten Flirt anmelden. Die Behörde vermittelte den Partner für das Impf-Date in der Viertelstunde Wartezeit nach dem Pils – mit sicherem 1,5 Meter Abstand versteht sich.

**USA:** In vielen Bundesstaaten gibt es Freiflüge, Luxus-Kreuzfahrten, Universitätsstipendien, kostenlose Taxifahrten, Einkaufsgutscheine, Gratis-Tickets für große Sportveranstaltungen, Freigetranke und sogar Millionengewinne. Besonderes Aufsehen erregte eine Lobby-Gruppe, die in New York und Washington Joints für Geimpfte ausgab.

**Mexiko:** Verkleidete Animatoren, darunter Wrestler in voller Montur, tanzten und sangen im Auftrag der Behörden von Mexiko-Stadt mit den Impfbereiten oder machten mit ihnen Yoga.

**England:** Der Fahrservice Uber bietet Rabatte und Mahlzeiten. Bei Konkurrent Bolt sind Fahrten zu Impfzentren kostenlos, der Lebensmittellieferdienst Deliveroo verteilt Gratis-Gutscheine und die Kette Pizza Pilgrims will 2 Filialen in Impfzentren umwandeln und dort kostenlos Pizzastücke verteilen.

**Indien:** Hier reicht die Palette an Impfgeschchenken von Benzin über Dreiräder und Saatgut bis hin zu Grundnahrungsmitteln wie Tomaten oder Reis. In einem Teil von Uttar Pradesh wurden Läden angewiesen, Alkohol nur an Geimpfte zu verkaufen. Und in einem Distrikt im Bundesstaat Madhya Pradesh erhielten Geimpfte eine Plakette mit der Aufschrift: „Ich bin ein echter Patriot, weil ich geimpft worden bin.“ Ungeimpfte erhielten ein Blatt mit einem Totenkopf drauf.

© Alle Rechte vorbehalten

## EUROPA-SPLITTER

# Behinderung in Europa

STRATEGIE: Rechte von Menschen mit Behinderungen müssen auf allen Ebenen umgesetzt werden

Behindert ist man nicht, sondern man wird behindert. Etwa von rampenlosen Stiegen, nicht befahrbaren Küchen, nicht rollstuhlgerechten Badezimmern. Oder durch einen Arbeitsplatz der die besonderen Bedürfnisse des jeweiligen Arbeitnehmers nicht berücksichtigt.

Rund ein Fünftel der EU-Bevölkerung ist von irgendeiner Art von Behinderung betroffen. Je älter wir werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir behindert sind bzw. behindert werden. Tatsächlich gab in einer EU-weiten Umfrage fast die Hälfte der über 65-Jährigen an, eine Behinderung zu haben. In unserer Gesellschaft zahlen wir für ein Leben mit Behinderung einen hohen Preis:

- 50 Prozent der Menschen mit Behinderung haben einen Arbeitsplatz gegenüber 75 Prozent der Menschen ohne Behinderung.
- 28 Prozent der Menschen mit Behinderung sind von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht, aber nur 18 Prozent der



Rollstuhlfahrer haben besondere Bedürfnisse. dpa-tmn/Mascha Brichtra

- 20 Prozent der jungen Menschen mit Behinderung verlassen die Schule frühzeitig –

doppelt so viele als Altersgenossen ohne Behinderung.

- 4-mal mehr Menschen mit Behinderungen melden einen ungedeckten Bedarf an ärztlicher Versorgung als Menschen ohne Behinderung.

Eine bedenkliche Situation. Gleichzeitig glauben immer weniger Menschen, dass man heutzutage wegen einer Behinderung gesellschaftlich diskriminiert wird. Und tatsächlich: Für immer mehr Menschen ist die Vorstellung, dass ein Mensch mit einer Behinderung höchste politische Ämter bekleidet oder den eigenen Sohn, die eigene Tochter heiratet, ganz natürlich. Aber die Akzeptanz variiert stark innerhalb Europas. In den Niederlanden sagten fast 90 Prozent der Befragten aus, dass sie sich „vollkommen“ wohl fühlen mit der Idee, dass ihre Schwiegertochter oder Schwiegersohn eine Behinderung hat. Eine Antwort die in Bulgarien nur 29 Prozent der Befragten gaben! In Italien liegt diese Zahl bei 62 Prozent, in Öster-

reich bei 53 Prozent. Der EU-Schnitt lag bei der Umfrage aus dem Jahre 2019 bei 69 Prozent.

Die EU möchte die Mitgliedsstaaten, Regionen und Städte dazu anregen, mehr zu tun, um die Rechte der Personen mit einer Behinderung umzusetzen. Im März 2021 hat die EU dazu eine Strategie angenommen, welche darauf abzielt, die Situation bis 2030 wesentlich zu verbessern. 4 Bereiche sind dabei zentral:

- Die Barrierefreiheit als Schlüssel für die Autonomie des Einzelnen
  - Die Wahrnehmung von EU Rechten wie Freizügigkeit oder Wahlrecht
  - Gute Lebensqualität und ein unabhängiges Leben
  - Gleichberechtigter Zugang zu Justiz, Sozialschutz, Gesundheit, Bildung usw.
- Um diese Ziele zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, die allerdings ein Zusammenwirken aller Regierungsebenen erfordern.

© Alle Rechte vorbehalten

## 4 FRAGEN AN ...

### ... Gabriel N. Toggenburg\*



ein Mindestmaß an Hörfähigkeit ein, welches der Justizbeamte nicht erfüllte.

„D“: Ist es nicht legitim, dass Gefängniswärter etwas hören sollen?

Toggenburg: Doch! Die Krux bei der Sache war, dass die Verordnung weder die Verwendung von Hörgeräten bei der Messung gestattet, noch eine Einzelfallprüfung vorsieht, ob der jeweilige Beamte seine Aufgaben trotz des verminderten Hörvermögens erfüllen kann. Hier sah der Gerichtshof sehr zu Recht eine Verletzung des EU-Diskriminierungsrechts.

„D“: Was kann man auf lokaler Ebene machen?

Toggenburg: Florenz hat dieses Jahr den „Access City Award“ gewonnen, mit dem jedes Jahr besonders barrierefreie Städte ausgezeichnet werden. Bozen könnte sich diese Ambition für die kommenden Jahre setzen.

„Dolomiten“: Man ist nicht behindert, sondern man wird behindert: Was ist damit gemeint?

Gabriel N. Toggenburg: Wer eine Behinderung hat, wird nicht durch diese behindert, sondern durch das Unterlassen der Umgebung, auf diese Behinderung einzugehen. Es gibt viele Maßnahmen, wie man eine Behinderung ausgleichen kann. Auch am Arbeitsplatz ist es möglich.

„D“: Können Sie ein Beispiel geben?

Toggenburg: Soeben erst hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass Estland EU-Recht verletzt. Es ging um einen Strafvollzugsbeamten, der bereits seit 15 Jahren in einem Gefängnis seinen Dienst tat. Bis er wegen einer neuen Verordnung entlassen wurde. Die neue nationale Norm führte

\* Honorarprofessor für EU-Recht und Menschenrechtsschutz an der Universität Graz